

Medienmitteilung

Bern, 28. November 2022

1. Paket zur Umsetzung der Pflegeinitiative von Stände- und Nationalrat angenommen

Grünes Licht für die Ausbildungsoffensive

Nach dem Ständerat stimmt nun auch der Nationalrat dem 1. Paket zur Umsetzung der Pflegeinitiative, der Ausbildungsoffensive, zu. Die Verbände der Leistungserbringer begrüssen den Entscheid der beiden Kammern und fordern eine rasche Umsetzung der Ausbildungsoffensive durch Bund und Kantone.

Die Verbände senesuisse, Spitex Schweiz, ASPS, H+ sowie ARTISET mit ihrem Branchenverband CURAVIVA sind erfreut, dass nach dem Ständerat nun auch der Nationalrat dem 1. Paket zur Umsetzung der Pflegeinitiative zugestimmt hat. Die Ausbildungsoffensive entspricht inhaltlich dem indirekten Gegenvorschlag zur Pflegeinitiative, für den sich die Verbände im Rahmen der Volksabstimmung eingesetzt haben.

Die rasche Umsetzung der Ausbildungsoffensive hilft mit, die angespannte Fachkräftesituation im Pflegebereich zu lindern. Um die Gesundheitsversorgung in den kommenden Jahren zu sichern, braucht es mehr Personen, die eine Ausbildung im Pflegebereich absolvieren. Das jetzt vom Parlament behandelte Bundesgesetz schafft die Rechtsgrundlage dafür. Mit den zugehörigen Bundesbeschlüssen werden die notwendigen Mittel bereitgestellt, damit die Ausbildungsoffensive gestartet werden kann. Das verabschiedete 1. Paket leistet einen substantziellen Beitrag zur Bekämpfung des Fachkräftemangels:

- Damit können Ausbildungsbeiträge von insgesamt rund einer Milliarde Franken ausgelöst werden;
- die Kompetenz des Pflegefachpersonals wird erweitert, indem diese gewisse Leistungen neu direkt abrechnen kann;
- der Pflegebedarf von Personen mit komplexen Erkrankungen sowie von Personen, die palliative Pflege benötigen, wird gesetzlich verankert.

Nun sind die Kantone gefordert

Der Bund übernimmt einen Teil der Kosten für die Ausbildungsoffensive. Auf kantonaler Ebene geht es nun darum, möglichst rasch die Voraussetzungen für die Schaffung zusätzlicher Ausbildungskapazitäten zu realisieren. Die Kantone müssen auf Basis ihrer gesetzlichen Grundlagen die Gelder für die Ausbildungsoffensive budgetieren, um die zur Verfügung stehenden Bundesgelder beantragen zu können. Die zu erstellende Bedarfsplanung und die Bestimmung der Ausbildungskapazitäten im Bereich der praktischen Ausbildung liegen genauso in der Hoheit der Kantone wie die finanzielle Unterstützung der Akteure der Ausbildung und die Vergütung der ungedeckten Ausbildungskosten.

Kontakte:

ARTISET CURAVIVA

Daniel Höchli, Geschäftsführer ARTISET, Telefon: 031 385 33 48, E-Mail: media@artiset.ch

Spitex Schweiz

Patrick Imhof, Leiter Politik, Telefon: 031 381 22 81, E-Mail: imhof@spitex.ch

senesuisse

Christian Streit, Geschäftsführer, Telefon: 031 911 20 00, E-Mail: chstreit@senesuisse.ch

ASPS – Verband der privaten Spitexorganisationen

Marcel Durst, Geschäftsführer, Telefon: 031 370 76 86 oder 079 300 73 59,

E-Mail: marcel.durst@spitexprivée.swiss

H+ Die Spitäler der Schweiz

Anne-Geneviève Bütikofer, Direktorin, Telefon 031 335 11 22, E-Mail: anne.buetikofer@hplus.ch

Spitex Schweiz ist der nationale Dachverband von Spitex-Kantonalverbänden und weiteren Organisationen für professionelle Pflege und Unterstützung zu Hause. Er setzt sich auf nationaler Ebene für die Interessen der Mitglieder und deren lokalen Spitex-Organisationen ein und stellt Dienstleistungen für die gesamte Branche zur Verfügung. Rund 400 Organisationen mit über 40'000 Mitarbeitenden pflegen und betreuen Menschen jeden Alters, damit diese weiterhin in ihrer gewohnten Umgebung leben können. Unsere Organisationen versorgen rund 80% der Spitex-Klientinnen und -Klienten in der ganzen Schweiz. www.spitex.ch

senesuisse vertritt die Interessen von über 400 Betrieben im Bereich der Langzeitpflege. Als Verband in der Altersbetreuung setzen wir uns für gute Qualität und grosse Vielfalt an Angeboten ein. Bestmögliche Pflege, Betreuung und Infrastruktur für Betagte sollten wir uns als wohlhabendes Land leisten. www.senesuisse.ch

Association Spitex privée Suisse ASPS ist der Branchenverband der privaten Spitex-Organisationen mit 275 Mitgliedern, welche schweizweit über 13'000 Mitarbeitenden beschäftigen. Der Marktanteil in der Pflege liegt je nach Region zwischen 10 und 45 Prozent. Die privaten Organisationen bieten die Bezugspflege an. Die Kundinnen und Kunden werden täglich durch die gleiche Person zur gleichen Zeit betreut. www.spitexprivée.swiss

CURAVIVA, der Branchenverband der Dienstleister für Menschen im Alter, engagiert sich als Teil der Föderation ARTISET für 1'700 Mitgliederorganisationen und die von ihnen betreuten Menschen. Im Zentrum steht der Einsatz für Würde und Lebensqualität im Alter und für eine bedürfnisgerechte, fachlich hochstehende Begleitung, Pflege und Betreuung. curaviva.ch

ARTISET ist die Föderation der Dienstleister für Menschen mit Unterstützungsbedarf. Gemeinsam mit ihren Branchenverbänden CURAVIVA, INSOS und YOVITA engagiert sich die Föderation für die Dienstleister, die über 175'000 Menschen im Alter, Menschen mit Behinderung sowie Kinder und Jugendliche betreuen, pflegen und begleiten. Mit aktiver Interessenvertretung, aktuellem Fachwissen, attraktiven Dienstleistungen sowie massgeschneiderten Aus- und Weiterbildungsangeboten werden insgesamt 3'100 Mitglieder mit ihren Mitarbeitenden bei der Erfüllung ihrer Aufgabe unterstützt. artiset.ch

H+ Die Spitäler der Schweiz ist der nationale Verband der öffentlichen und privaten Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen. Ihm sind 225 Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen als Aktivmitglieder an 369 Standorten sowie knapp 170 Verbände, Behörden, Institutionen, Firmen und Einzelpersonen als Partnerschaftsmitglieder angeschlossen. H+ repräsentiert Gesundheitsinstitutionen mit rund 200'000 Erwerbstätigen. www.hplus.ch